

Fertige Bücher.

[36566] Soeben erschien:

Ueber die Entstehung und Entwicklung
des

Mansfelder Knappschafts-Vereins

und der

Wohlfahrts - Einrichtungen

beim

Mansfelder Bergbau

von

Dr. S. Pitschke, Hettstedt.

Preis 50 \mathcal{M} ord., 35 \mathcal{M} netto und 13/12.

Fürs Lager empfehlen wir, können jedoch
nur bar liefern:

Der Kupferschieferbergbau und der Hütten-
betrieb in den beiden Mansfelder
Kreisen etc. Dargestellt von der Ober-
Berg- und Hütten-Direktion in
Eisleben. 6 \mathcal{M} ord.

Vollständige Vorträge und Ansprachen
für reichs- und kaisertreue Arbeiter-
vereine von E. Blümel. 2 \mathcal{M} 40 \mathcal{M} ord.

Wir versenden nur auf Verlangen.

Eisleben.

Kuhn'sche Buchhandlung
(E. Graefenhan).

Deutsche

Jugend- u. Volksbibliothek 1892.

[36690]

*

Jedes Bändchen hübsch kartoniert mit
Titelbild 75 \mathcal{M} . = Rabatt 33 $\frac{1}{3}$ %
und 11/10.

Die neuen fünf Bändchen sind:

136. **Berthold, Hel., Das Testament.**
Ein Stück Leben aus der guten alten
Zeit. 8 $\frac{1}{2}$ Bogen.

Eine edle Familiengeschichte vom Groß-
vater bis zum Enkel, in deren Mitte die merk-
würdigen Erlebnisse des deutschen Kaufmanns-
sohnes in Paris zur Zeit der Revolution und
daheim in den Zeiten der deutschen Schmach.

137. **Caspari, A. G., Christ und Jude.**
Eine Erzählung aus dem 16ten Jahr-
hundert. 13 $\frac{1}{2}$ Bogen.

E.'s „Christ und Jude“, „Der Schulmeister
und sein Sohn“, sowie seine kleineren Geschichten
sind erste Volksschriften voll erzählender Kraft,
Tiefe und Begeisterung. — Des Grafen Briny
Feldentod, der deutschen Landsknechte Todesmut
und vor allem des Christen und des Juden
innerer Weg geben jedem Leser einen bleibenden
Eindruck.

138. **Oberlin, Joh. Friedrich, Pfarrer
im Steinthal im Elsaß. Sein Leben und
Wirken.** 9 $\frac{1}{2}$ Bogen.

Oberlin ist einer der größten Menschen-
freunde, ein Mann wie A. S. Franke, Gust.
Werner, v. Bodenschwingh. Sein Leben und
Thun in dem armen Steinthal sind so schlicht
und einfach als voll Kraft, Aufopferung und
wunderbarem Erfolg.

(Das Leben Oberlins von Bodemann ist
vergriffen, an seine Stelle tritt das obige, neu
bearbeitet von Maria Rebe.)

139. **Paulus, Dr. J., Perpetua.** Eine
Erzählung aus der Christengemeinde in
Karthago.

Eines der besten Frauenbilder in der
Märtyrzeit ist Perpetua, in den alten Quellen
dargestellt gleichsam mit antiker Schönheit und
durchglüht von der Freudigkeit des Glaubens
und des ewigen Lebens.

Dr. Paulus ist ein hervorragender Kenner
der Kirchen- und Profangeschichte. Seine Er-
zählungen haben auch nach dieser Richtung
großen Wert.

140. **Weitbrecht, G., (Dekan in Stutt-
gart), Umwege und Abwege.** Zwei
Erzählungen. (Für oder wider. Im
Bären.)

Frisch und froh quellen diese Erzählungen
mitten aus dem wirklichen Leben, sie leuchten
aber nicht nur auf die Oberfläche, sondern auch
in das Innere und zeigen den Weg zum wahren
Glück, wie den entgegengesetzten.

Eine Sammlung volkstümlicher Erzäh-
lungen, jedes Bändchen spannend und anziehend,
sittenrein, gehaltvoll und wohlfeil. Für Haus
und Familie, für alt und jung, für Volks- und
Anstaltsbibliotheken, Kasernen, Schiffe u. s. w.
ausgezeichnet. Sie können sicher sein, in jeder
der 140 Nummern ein fesselndes, dem Wahren
und Edlen dienendes Buch zu empfehlen.

Um lebhaftere Verwendung bittend

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 8. September 1892.

J. J. Steinkopf.

➡ Nur hier angezeigt! ➡

[36641]



Die in meinem Verlage erschienenen Er-
zählungen

von

Wilhelm Sommer, Elsässische Geschichten.

2 Bände.

72 Bogen 8°.

Brosch. 8 \mathcal{M} ; geb. 10 \mathcal{M} 80 \mathcal{M} .

haben in der gesamten deutschen Presse die an-
erkennendste Beurteilung gefunden.

Urteile der Presse:

„**Adlische Zeitung**“ vom 8. August d. J.:
„Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten,
daß diese beiden Bände hinreichen, ihrem Ver-
fasser einen Platz in der Geschichte der deutschen
Novellistik zu sichern, denn sie enthalten Meister-
stücke der Erzählungskunst.“

Die „**Nordd. Allgemeine Zeitung**“ vom

13. Juli d. J. schreibt über die „**Elsässischen
Geschichten**“, daß daran „jeder Leser, dem die
Natur auch nur das leiseste Empfinden für das
Leben im Volke ins Herz gelegt hat, seine helle
Freude haben wird“ und „Wer nur immer für
Volkswesen Interesse und Verständnis hat, soll
Sommer's Erzählungen lesen; er wird einen
großen Genuß finden und zugleich mit uns aufs
tiefste beklagen, daß dieser Volksschriftsteller
von Gottes Gnaden dem Leben leider schon viel
zu früh (am 7. Dezember 1888) entzogen wor-
den ist.“

Die „**Tägliche Rundschau**“ vom 11. März
1892 sagt: „Wilhelm Sommer ist einer der
liebendwürdigsten Erzähler, welche die neuere
Litteratur aufweist, ein echter Epiker, der ganz
ohne Tendenz schreibt und das Leben für sich
selbst sprechen läßt, und ein echter Dichter, dem
alles, was er anrührt, unter den Händen zu
Gold wird.“

Die „**Blätter für literarische Unterhaltung**“
vom 10. März d. J. urteilen: „Um es kurz zu
sagen, diese zwei Bände elsässischer Geschichten
gehören zu dem Besten, was die neuere Litteratur
in dieser Gattung aufzuweisen hat.“ „Es wäre
zu wünschen, daß diese Geschichten einen großen
Leserkreis finden“ und „Möge der Name des
kürzlich verstorbenen Verfassers, wenn auch spät,
noch zu Ehren kommen; sie sind redlich verdient.“

Der Chefredaktor der „**Strasburger Post**“
Herr Pascal David nennt die „**Elsässischen Ge-
schichten**“ „zwei prächtige Bände“ und schließt
seine treffliche Charakteristik Sommers mit den
Worten: „Seine Schilderungen sind getreue
Photographien des wirklichen Lebens, aber mit
einem solchen Feinsinn, einer solchen Feinheit
ausgeführt, daß sie den Rang von Kunstwerken
beanspruchen können. Und schließlich sei noch
eine Eigenschaft freundlich hervorgehoben: bei
aller Mannigfaltigkeit, bei aller Farbenpracht,
bei aller Natürlichkeit, bei allem Humor sind
Sommer's Schriften rein; sie können in jedem
Haufe offen auf dem Tische liegen.“

Diese Beurteilungen dürften genügen den
Herren Kollegen zu zeigen, daß

Sommer's Elsässische Geschichten

verdienen empfohlen und verbreitet zu werden;
sie werden ein begehrtes Festgeschenk sein.

Bezugs-Bedingungen:

In Rechnung 25% u. 13/12 Exemplare,
bar 25% und 7/6 Exemplare;
geb. Exemplare nur fest; Einband wird
mit 2 \mathcal{M} 10 \mathcal{M} netto (für beide Bände)
berechnet.

Um Ihre gütige Verwendung bittend, zeichne
Hochachtungsvoll

Basel, im September 1892.

Benno Schwabe.

[36560] Soeben erschien und wurde an die Be-
steller versandt:

Hannoversches Termin- und Geschäfts-Notizbuch für 1893.

Gehftet 2 \mathcal{M} ; gebunden 2 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} ;
durchschossen 2 \mathcal{M} 75 \mathcal{M} ord.

Mehrbedarf steht auf Verlangen zu Diensten.

Stade, 10. September 1892.

A. Bodwitz.